

Auf der Suche nach Hindernissen

LEBEN In der Mobilität eingeschränkte Personen suchen in Bitterfeld nach Stolperstellen in der Innenstadt.

VON DEM BEIRAT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

BITTERFELD/MZ - Menschen, die sich nur mit einem Rollstuhl fortbewegen können, stehen oft vor ungeahnten Hindernissen im Stadtgebiet - die ihnen den Alltag um einiges schwieriger machen.

Um Barrieren aufzudecken und Vorschläge zur Beseitigung vermeidbarer Hindernisse zu entwickeln, hatte das Netzwerk Inklusion Anhalt-Bitterfeld in Kooperation mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen (BMB) des Landkreises Anhalt-Bitterfeld Mitte März zu einer besonderen Rolli-Fahrt eingeladen.

Viele Betroffene kamen
Der Einladung folgten zahlreiche Betroffene und Interessierte. Aber auch der Landrat Uwe Schulze und der Oberbürgermeister Armin Schenk nahmen an der Aktion teil. Gemeinsam ging es durch die Bitterfelder Innenstadt.

Dabei wurde festgestellt, dass es neben teilweise gut ausgebauten Fußwegen und Straßen, leider viele Geschäfte und Arztpraxen gibt, die nicht barrierefrei sind. Stufen, fehlende Beschilderungen und/oder große Absätze erschweren den Alltag von Menschen mit Behinderungen, aber auch Älteren und El-



Gemeinsam suchte man nach Mobilitäts-Schwachstellen.

FOTO: BMB

tern mit Kinderwagen. Ein Reinkommen in die jeweiligen Lokalitäten ist entweder nur schwer möglich oder sogar gar nicht denkbar.

Bahnhofsmission informierte
Am Bahnhof der Stadt informierten Mitarbeiter der Bahnhofsmission über ihre Arbeit - zu der ebenfalls die Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen gehört. Die Mitarbeiter der Bahnhofsmission begleiten Fahrgäste beim Ein-, Aus- und Umsteigen. Einige Missionen verfügen dabei über Rollstühle, Gepäckwagen und manchmal sogar über

Hebebühnen. Sollte das Fahren mit der Bahn alleine gar nicht mehr gehen, begleiten die Mitarbeiter in vielen Regionen die Betroffenen sogar bei der Zugfahrt. Um die Hilfe der Bahnhofsmission in Anspruch zu nehmen - muss man diese ansprechen.

Gemeinsame Auswertung
Abschließend gab es eine gemeinsame Auswertung und Joachim Heinrich vom Behindertenbeirat wurde für seine Auszeichnung im letzten Jahr geehrt. Fest steht, es war nicht die letzte Aktion dieser Art im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen.